



Nachrichten der Sektion Stuttgart



des Deutschen und Österr. Alpen-Vereins (G.-V.)

Schriftleitung und Anzeigen-Annahme: Albert Leitholdt, Stuttgart, Alexanderstraße 77

1. Jahrgang

Nr. 3

15. März 1927

Amtliche Mitteilungen.

1. Donnerstag, 24. März, abends 8 Uhr, im großen Saal der Silberburg, Lichtbildervortrag von Stadtbaurat Sattler, Chemnitz: „Spitzbergen.“
2. Donnerstag, 7. April, abends 8 Uhr, Monatsversammlung im großen Saal der Silberburg, Lichtbildervorführung aus dem Compadell-Gebiet mit Bericht über den Stand der Baufrage.
3. Samstag, 23. April, abends 7 Uhr, im großen Saal der Silberburg, Winterschlußfeier der Ski-Abteilung mit Lichtbildervorführung, Unterhaltung und Tanz. Alle Sektionsmitglieder sind herzlich willkommen.
4. Donnerstag, 5. Mai, abends 8 Uhr, im großen Saal der Silberburg, Lichtbildervortrag von Hofphotograph Walden, Wien: „Quer durch Österreich.“
5. Samstag, 21. Mai, abends 8 Uhr, im Bürgermuseum: Tiroler Abend mit Lichtbildervorführung aus Südtirol und unseren Hüttengebieten.

Das Wanderprogramm 1927 unserer Sektion liegt den heutigen Nachrichten bei. Wir bitten, an den vorgesehenen Wanderungen zahlreich teilzunehmen.

Auf der Geschäftsstelle sind noch einige Exemplare vom Jahrbuch 1926 abzuholen; wir bitten, dies baldigst zu tun. Bestellungen für Jahrbuch 1927 (Preis RM. 3.30) sind umgehend bei der Geschäftsstelle aufzugeben.

Unsere auswärtigen Mitglieder, von denen der größte Teil erfreulicherweise bereits den Beitrag für 1927 eingesandt hat, möchten wir daran erinnern, die noch ausstehenden Beiträge baldgefälligst an die Sektion abzuführen (Postcheckkonto Stuttgart Nr. 25 202).

Auf der Geschäftsstelle liegt das neue Verzeichnis der Hauptbücherei des D. u. Ö. Alpenvereins in München vor. Wegen der Benützung wende man sich an die Geschäftsstelle der Sektion. Die Hauptbücherei umfaßt jetzt 42 000 Bände, 5000 Karten, 1000 Rundsichten, 15 000 Einzelbilder, 4000 Handschriften und eine Handbücherei im Lesesaal mit 2000 Bänden.

Um Studierenden der Hochschulen und Schülern höherer Lehranstalten den Eintritt in den D. u. Ö. Alpenverein zu erleichtern, hat der Sektionsauschuß beschlossen, dieselben als außerordentliche Mitglieder, welche nur den halben Jahresbeitrag bezahlen, in die Sektion aufzunehmen.

Allen Sektionsmitgliedern, welche Innsbruck besuchen, sei als bürgerliches Haus der Gasthof „Goldene Rose“, gegr. 1678, Inhaber J. Schifferegger, (Zimmer von S. 2.50 an), Ecke Maria-Theresien- und Herzog-Friedrich-Straße, mit guter Küche und Weinteller empfohlen.

Die Sektion Ruffstein des D. u. Ö. Alpenvereins hält auch heuer wieder im Kaisergebirge Kletterkurse ab. Dieselben stehen unter der Leitung des ausgezeichneten Felsführers Ernst Egger und einer hiezu besonders geeigneten Hilfskraft, des Herrn Franz Ploner. Der Nutzen eines von Grund aus aufbauenden Kletterkurses, welcher natürlich auch genaue Belehrung über Seilhandhabung und Sicherung jeglicher Art mit einschließt, liegt auf der Hand. Das Gelände ist das denkbar günstigste; die Leitung ruht in bewährten Händen.

53. Hauptversammlung

des Deutschen und Österr. Alpenvereins in Wien.

In den Tagen vom 1. bis 5. September 1927 findet in Wien die 53. Hauptversammlung statt und der aus Wiener und niederösterreichischen Sektionen gebildete Festausschuß läßt jetzt in Nr. 4 der A.-B.-Mitteilungen vom 28. Februar 1927 die Einladung

hierzu in herzlichster Weise ergehen: „Wien, wie Osterreich, freuen sich heute schon, Laufende von lieben deutschen Brüdern und Schwestern begrüßen zu dürfen.“

Wir bitten die Mitglieder, bei ihren Ferienplänen möglichst auch die Wiener Hauptversammlung in das Reiseprogramm aufnehmen zu wollen. Der bisher bekanntgegebene Umriß der Festordnung verspricht zweifellos einen genußreichen und glänzenden Verlauf.

Nähere Bekanntgabe über gemeinsame Reise (Donaufahrt Passau—Wien) usw. erfolgt in der nächsten Monatsversammlung der Sektion.

Neuaufnahmen 1927.

2. Liste

Stbe. Nr.	Namen	Beruf	Anschrift
15.	Dofa, Eduard	cand. elektr.	Gannstatt, Teckstr. 29
16.	Epple, Otto	Chemigraph	Schlosserstr. 31
17.	Fiedler, Rudolf	Kaufmann	Heilbronn a. N., Schillerstr. 48
18.	Franl, Anna	Ing.-Wwe.	Genesfeldstr. 95
19.	Oreiner, Hermann	Schreiner	Marienstr. 3
20.	Oreiner, Karl	Bankbeamter	Gannstatt, Staffelstr. 20
21.	Oriesinger, Julie	pens. Staatsbeamtin	Hafenbergstr. 38 a
22.	Haußmann, Kurt	Verfich.-Beamter	Zuffenhausen, Jägerstr. 36
23.	Heinold, Elsa	Buchhändlers-Wwe.	Rosenbergstr. 198
24.	Henseler, Eugen	Uhrmachermeister	Kornthal, Disinger Str. 89
25.	Jalob, Robert	Baumeister	Gannstatt, Schillerstr. 31
26.	Merkel, Richard	Direktor	Hackstr. 73
27.	Schäfer, Artur	Bildhauer	Hackstr. 14
28.	Seeger, Alfred	Kaufmann	Claudiusstr. 15
29.	Weihl, Eugen	Architekt	Militärstr. 94 a
30.	Wiesner, Werner	Dipl.-Ing.	Kloppstockstr. 9

Jahresfest 1927 „Jahrmart in Tirol“.

Es ist nicht immer leicht, für ein Jahresfest das geeignete Leitwort zu finden, aber auch diesmal hatte der rührige Sektionsauschuß das Richtige getroffen. Wer am 5. Februar abends in die Räume des Bürgermuseums eintrat, konnte sich nur über die anheimelnd geschmückten Säle freuen (das Sporthaus Haug hatte hierzu in liebenswürdiger Weise viel beigetragen) und fühlte sich sofort ins liebe Tiroler Land versetzt.

Ein lustiges Treiben herrschte auf dem Hauptfestplatz. Während die schneidigen Buab'n sich sofort die in großer Zahl zum Jahrmart gekommenen Dirndl zum Tanze holten und ihnen wohl auch ein Ragerl schenkten, kauften sich die etwas zaghafteren erst in der Gisthütt'n die nötige Schneid fürs Buffeln und Schießen, denn auch ein großer Scheibenstand lockte die Schützen mit wertvollen Preisen. Daneben verhielt eine Lotterie reichen Gewinn. Mitten im schönsten Jahrmartstreiben hielt dann der längst erwartete „Internationale Kolossal-Wanderzirkus“ mit sämtlichen Künstlern und Künstlerinnen, sowie großem Tier- und Wagenpark seinen Einzug. Was hierbei in Zirkuskünsten wie: Quadrillen-Reiten, Riefendame, Seiltänzerin, Kunstschütze, Athlet, Clown, Tanzbär, Wahrsagerin usw. in uneigennützigster Weise von den mitwirkenden Sektionsmitgliedern geboten wurde, verdient tatsächlich besondere Anerkennung, die dann auch durch jubelnden Beifall zum Ausdruck kam.

Wieder traten Tanz und Jahrmartstreiben in ihre Rechte. Beim Photographen und in der Weinlaube sowie auch in einem versteckten Winkel der Gisthütt'n herrschte Hochbetrieb, der dann durch das Erscheinen der „Stuttgarter Sommerfrischler“ (Herr Reichert und Frau Brenken vom Stuttgarter Schauspielhaus, sowie Herr Karl L u h) unterbrochen wurde. In launiger Weise wurden manche Begebenheiten aus dem Sektionsleben glossiert, wobei auch der schnell berühmt gewordene „Klettermarg“ nicht fehlen durfte und zum Schluß wurden mit Geschick sehr ansprechende lebende Bilder

gestellt. Leider hatte hierfür infolge der vorgeschrittenen Zeit die Aufmerksamkeit etwas nachgelassen, aber allen Mitwirkenden gebührt der Dank der Sektion.

Wann die letzten Dirndl mit ihren Buab'n den Heimweg antraten, war nicht genau zu erfahren, doch machte sich anscheinend mit der am Morgen verkehrenden Jahrmachts-Straßenbahn noch mancher müde Passagier auf die Heimfahrt.

Wer von den Mitglidern auf dem „Jahrmarkt in Tirol“ war, dem hat es sicher gut gefallen, wie man überall hören konnte, und es ist nur zu bedauern, daß der Besuch die Erwartungen nicht restlos erfüllte. Allen aber, welche sich durch reiche Stiftungen und selbstlose Mitarbeit um das glückliche Gelingen des Jahresfestes verdient gemacht haben, sei der wohlverdiente und uneingeschränkte Dank der Sektion ausgesprochen.

A. L.

Dalmatien und Jugoslabien.

In diese, den meisten nur wenig bekannten Balkanländer führte uns in seinem letzten Lichtbildervortrag Herr Hans Sildensbrand jun., welcher mit seinem Vater auf längeren Reisen Land und Leute kennengelernt hat.

Nach kurzem Überblick über die Geschichte des Landes wurden wundervolle Farbaufnahmen vorgeführt, die die südliche Schönheit der adriatischen Küste sowie des Landesinnern in vollendeter Weise zeigten. Welch wuchtigen Eindruck machte das alt-ehrwürdige Ragusa mit seinen trutzigen Türmen am Meer und welche Erinnerungen lösten Bilder von Cattaro aus, das als Schauplatz des Weltkrieges eine nicht unwichtige Rolle gespielt hat. Aber auch das Volksleben und die vielgestaltige unberührte Landschaft des Landesinnern zogen kaleidoskopartig an den Beschauern vorüber, die dem Redner für seine außerordentlich lehrreichen Vorführungen herzlichsten Beifall zollten.

Der Vortrag wurde durch Duette von Fräulein Dienz (Cello) und Fräulein Kaiser (Flügel) umrahmt. In feinsinnigster Weise kamen Bréval, Godard, Dvorak und Saint Saëns zu Gehör und außerdem bot Fr. Kaiser Chopins Impromptu, worauf die Zuhörer den beiden jungen Künstlerinnen Dank und Anerkennung durch starken Beifall zum Ausdruck brachten.

A. L.

Besteigung des Simone della Pala.

Kein anderes Gebiet der Ostalpen weist wohl die wilde Großartigkeit der Dolomiten des von den Welschen geraubten Südtirols auf und es war daher für Herrn A. Wagnereine dankbare Aufgabe, über seine Dolomitensfahrten des letzten Sommers im Lichtbildervortrag zu berichten.

Im Gegensatz zur vegetationslosen und erstarrten Natur der Eismwelt der Zentralalpen ragen in diesem „Ferienlande der Alpen“ die Gipfel in größtenteils grandioser Wildheit aus der üppigen Vegetation grüner Matten in den südlich blauen Himmel empor. Besonders die Civetta- und Pala-Gruppe sowie der Monte Pelmo hatten es dem Redner angetan, doch erst nach 15 Jahren konnten langgehegte Pläne zur Ausführung kommen. Über den Brenner, wo sich schon Mussolinis Schwarzhemden breit machen, wird Schluderbach erreicht und bis zur Ankunft der Gefährten ein Besuch des Monte Piano unternommen. Dieser im Weltkrieg heiß umstrittene Berg ist von Gräben und Unterständen sowie Kavernen förmlich durchwühlt und gibt heute noch ein getreues Bild der damaligen harten Kämpfe zwischen den italienischen Eindringlingen und den mit unvergleichlicher Heimatliebe und Tapferkeit ihre Scholle verteidigenden Tiroler Helden. Anderntags ging's zum Rifugio Venezia und durch die mächtige Ostwand auf den Monte Pelmo. Nach der für die Dolomiten charakteristischen Kletterei wurde bei reiner Aussicht der Gipfel (3169 Meter) erreicht. Rings zeigten sich die unvergleichlich bizarren Gestalten der Dolomiten dem Beschauer, als Beherrscherin die Königin Marmolata.

Dann ging's ins Tal, über Becal wieder hinauf zum Rifugio Coldai; auch hier waren die deutschen Bergsteiger herzlich willkommen und der brave Vittorio sorgte aufs beste für sie. Nach einem durch Gewitter abgeschlagenen Versuch wurde die Civetta (3220 Meter) erklettert, gewährte aber den Erststeigern nicht den vollen Genuß ihrer berühmten Hundsficht. Nach dem Abstieg nach Alleghe wurde über Forno di canale die Rosetta-Hütte bezogen, die allerdings einen italienischen, d. h. trostlosen Eindruck machte. Eine Anzahl Italiener hatten hier gestapelt und erst mit Hilfe eines Besens konnte wieder Ordnung geschaffen werden. Der Gipfelblock des Simone della Pala (3186 Meter) wird nach fünfständiger Kletterei erreicht. Der sonst ermüdende Abstieg konnte durch Abfahren über die steilen Schneehänge des Val Cantoni abgekürzt werden und bald erfolgt von der Hütte der Abstieg in das ausblühende San Martino di Castrozza und mit dem Auto nach Bozen.

Am Alpenglühen leuchtete zum Abschied König Laurins Rosengarten, um den Berg-

fahrrern ein unvergeßliches Bild der Erinnerung zu schenken. Die große Zahl ausgezeichnete Lichtbilder ergänzte die lebendigen Schilderungen des Redners aufs beste, dem die zahlreichen Zuhörer mit herzlichem Beifall dankten. H. L.

Savoyen und Dauphiné.

Mit diesen französischen Alpengebieten machte uns Herr F. Volk in seinem letzten Lichtbildervortrag bekannt. Im Gegensatz zu den Ostalpen sind die Westalpen aus verschiedenen Gründen, wie lange Anreise, schlechte Unterkünfte, Sprachschwierigkeiten usw. von unseren Sektionsmitgliedern nicht so stark besucht und daher folgte man dem Redner gern auf seiner Reise, die manchen Einblick in die französischen Verhältnisse, wie Inflation usw., gewährte. Touristen aus aller Herren Länder konnte man in den geschilderten Gebieten treffen und interessante Studien machen. Auch Bergfahrten wurden ausgeführt, und zwar bot die Felix-Faure-Hütte (2600 Meter) in der Tarentaise den geeigneten Stützpunkt. Am frühen Morgen ist schon die Grande Rechasse (3223 Meter) bestiegen und der Weiterweg zum Tagesziel, dem Dôme de Chafforêt (3600 Meter) wird angetreten. Leider mußte man eine halbe Stunde vor dem Gipfel wegen Sturm und Regen umkehren. Nach dem Abstieg von der Hütte ging's in ein neues Gebiet: ins Maurienne, den südlichsten Teil Savoyens und dann zum Innsbruck des Dauphiné, Grenoble. Neben geschichtlichen Rückblicken schilderte der Redner die klassische Besteigungsgeschichte der Meije in lückenloser Weise, um dann noch einen allgemeinen Überblick über die majestätische Bergwelt des Dauphiné zu geben.

Und als der Heimweg über die blutgetränkten Schlachtfelder von Verdun und über Straßburg, die ewig deutsche Stadt, führt, grüßen die Wanderer mit Meister Erwins Münsterbau und den lieben Höhen des Schwarzwaldes wieder den deutschen Heimatboden, in dem unser Sehnen nach Bergschönheit wurzelt. Die zahlreich erschienenen Zuhörer gaben nach Vorführung einer ganzen Reihe interessanter Lichtbilder dem Redner durch ein von Herrn Richard Spannagel ausgebrachtes dreifaches „Bergheil“ ihrem Beifall vollen Ausdruck. H. L.

Fahrten im Fimber.

Von Ad. Hertneck, Zuffenhausen.

Ratternd fährt der Zug über die weitgespannte Trisannabrücke. „Wiesberg!“ ruft mit milder Stimme der Schaffner, wir aber sind froh, die Bahn nun verlassen zu können. Nun geht's hinaus in die mondklare Winternacht, und wie wir nun auf dem tiefverschneiten Paznauner Sträßchen hinaufziehen, erleben wir das erste Bergwunder unserer Fahrt. In Myriaden talergroßer Schneekristalle bricht sich wunderbar das Licht des Vollmondes und elmsfeuergleich erstrahlen die Hänge der Berge, wohin wir auch schauen, in magischem Zauberlicht. Immer wieder stehen und staunen wir ob diesem herrlichen Naturschauspiel. Auch sonst ist der Weg recht unterhaltsam. Bald steht ein einsam Bauernhaus an unserm Pfad, bald ist's der schäumende Bach, der uns sein ewiges Berglied singt, dann ist's die stillverträumte Säge mit Mühlrad und Sturzbad und bald wieder hübsche Baumgruppen, die reiche Abwechslung bringen. So kommen wir recht bald nach Kappl, dann hinauf nach Ischl. So herrlich schliefen wir noch nie als nach dem 22 Kilometer langen Nachtmarsch hier in den weichen Kissen in der „Post“ zu Ischl.

Früh am Morgen sind wir am Anstieg zum Kalvarienberg. Leise schweben Flocken durchs Gezweig der Wettertannen, als wir hoch über der Waldschlucht des Fimberbachs hinaufziehen zur einsamen Pardatsch-Kapelle. Stundenlang wandern wir, höher und immer höher. Das Bodenhäus liegt zu unserer Rechten und bald haben wir feinsten Pulverschnee unter den Brettern. Während wir weiterziehen hinauf zu den Bergen unserer Sehnsucht, sinnend und träumen wir schon von den Wonnen herrlichster Fahrten im Pulverschnee. Tief begraben sind die hohen Grenzpfähle, die die Schweiz hier vom Tirolerland scheiden, unter den hohen Schneemassen; fast lautlos huschen wir dran vorbei und der Heidelberger Hütte entgegen. Da! Mit einemmal ein Jauchzer des ersten: „Die Hütte, die Hütte!“ Und wirklich steht sie da droben neben dem weithin sichtbaren Felskloß mitten im Tal, inmitten der Wunderwelt des Fimber. Dem stets hüttenbuchbewaffneten braven Hüttenwirt Zangerl drücken wir schmeichelnd die Hand und drum weist er uns auch treffliche Pleggerstätt und köstliche Akgung in seinem Heim.

Am anderen Morgen, wald ein Wunder! Tiefblau der Himmel, scharfer Frost und all die vielen Gipfel ringsum ein einzig leuchtend Farbenspiel im Scheine der aufgehenden Sonne. O Bergesland, du Reich des Glücks, fernab vom Getrieb der kleinen Menschen! So wie heute haben wir dich noch niemals erlebt, noch nie erschaut.

O ihr wonnesamen Stunden beim trunkenen Gleiten über die weiten Flächen herab von der sturmbrausen Gipfelhöhe des Piz Motana (2931 Meter). O du einzig herrliches, leichtbeschwingtes Fliegen über die unendlich scheinenden, weichen Matten und Hängel Droben aber, du Blick über das weite Gipfelmeer, du entzündend schöne Schau auf die sonndurchglühnten Alpenriesen und den leuchtend blauen Himmel! Wer könnte euch auch jemals wieder vergessen? — Da steht drüben mit weißer Firnenhaube der Piz da Chöglias (2852 Meter) und nicht lange dauert's und wir durchschlagen die wegsperrende Wächte, um auf den weiten Hängen in großen Kehren hinaufzusteigen zum Gipfel. Und wieder geht's im Flug hernieder in die weichen Mulden, die unsere Kehren von selbst auffangen. So tollen wir im wärmenden Sonnenlicht vom Gipfel hinab zur Hütte. Voll Glücksgefühl reichen wir einander die Hände, grüßen draußen die vom letzten Licht umflutete Pyramide des gewaltigen Rifflers und beenden des Tages Rest bei beschaulicher Hüttenrast. —

Vier Gipfel auf einmal sollte uns der kommende Tag bescheren. — Wieder sind wir früh aus den Federn und ziehen beim ersten Morgengrauen hinauf über die weiten Gletscherflächen, der Breiten Krone (3083 Meter) entgegen. Droben rauchen heute die Gipfel weit hinaus in die Lüfte. Und richtig, wie wir hinauf zum Kronenjoch gelangen, faucht uns grimziger Sturm an. Im aperen Felsgestein der Breiten Krone verstaunen wir unsere Bretter und klimmen vollends gipfelwärts. Ein Stehen auf dem Gipfel ist unmöglich, rasend jagt der Orkan über den Berg und liegend klammern wir uns droben an den kalten Stein. Doch der Sturm soll uns nicht vertreiben, denn so einzig schön ist die herrliche Schau ringsum. Draußen ragt gigantisch der Felsendom des Piz Linard, drunten dehnen sich wellige Matten ins Engadin hinaus und drüben steht die königliche Bernina erhaben über den Bergen. Bald sind wir wieder bei unseren Schiern und ziehen übers weite Kronenjoch hinauf zum weit vorgeschobenen Piz Faschalta (3051 Meter). Von dort genießen wir die Schau in das Schneewunder des Jantals und zu den grünschillernden Gletscherwänden des Augstenbergs, schießen drauf in kurzer Fahrt hinab zum Kronenjoch, und nun geht's im Flug über das weite Firnbecken der Fuorcla d'avo Pais. In kürzester Frist kommen wir dort hinaus, wo das abgewehrte Haupt des Piz Laver (2987 Meter) zu uns herniederschaut. Schon am Morgen beim Anstieg zum Kronenjoch lockte er uns, und so können wir es uns nicht verlagern, hinaufzusteigen zu seinem sturmbrausen Gipfelhaupt. Doch drüben, dies will uns nicht behagen, sperrt der höhere Piz Tasna die Sicht gen Süden, drum wenden wir uns kurz entschlossen und in einem einzigen Schuß hinab zum Joch. Dann geht's an einigen tiefen Spalten vorbei und leicht ist nun vollends die Fahrt zum Borgipfel; dort lassen wir unsere treuen Bretter zurück und steigen der gewaltigen Wächte entlang zum Zuckerhütl des Piz Tasna (3183 Meter). Und hier erleben wir Minuten großartigsten Schauens und Erlebens. Lechtaler und Arlberg, Karwendel und Shtaler liegen in wunderbarer Reinheit vor uns ausgebreitet in fast endlosem Gipfelmeer. Im Süden aber blaut majestätisch der Ortler mit seinen Trabanten in den Athor. Und nur der rasende, eifige Sturm ist schuld, uns aus diesem beschaulichen Sinnen wieder zu reißen und läßt uns den Wunsch entlocken: Einmal stundenlang von sonnendurchwärmter Hochwarte hinausschauen zu dürfen auf all die Berge voll Sonnenglanz und Winterherrlichkeit!

Und, wie wir nun auf unseren sinken Brettern wieder talwärts fliegen, wie sind da der Wonnen so viele beim Spiel der schlanken Hölzer im puldrigen Schnee. Kreuz und quer, gleichviel wohin, so frei, so ungehemmt geht die Fahrt durch das Wunderreich des obersten Fimber. Hochauf stäubt das Pulver und mit Schwung an Schwung geht's die Gletscher hinab. Und dann drunten, rings umsäumt von lückenlos weißen Bergwänden, da liegt ein winziger Felsblock, gerade recht geschaffen zur Rast und Ruhe für zwei. Dort im windgeschützten Glückswinkel verträumen wir ein Bergstündlein, meine treue Weggefährtin und ich, und erst, als die Schatten der kommenden Nacht an den Bergwänden emporsteigen, fahren auch wir vollends hinab zu unseren Bergkameraden in der Hütte. Für immer wirst du uns aber unvergeßlich bleiben, du einzig schöne Fahrt auf die hintersten Gipfel des Fimbertales!

Der Sturm des Vortages brachte den schon erwarteten Wetterumschlag. Unheimlich stoben graue Nebel und dichter Schneefall um die Hütte. Niemand will uns heute begleiten hinab nach Isögl, denn furchtbar stürmt's und kaum meterweit ist die Sicht. Trotzdem raffen wir uns um die zweite Mittagsstunde auf. Meterhoch liegt der Neuschnee und mit samt unseren Brettern versinken wir knietief in den weichen Massen. Eine gute Stunde brauchen wir bis hinab zur Grenze, das Fimberhaus taucht aus dem Gestöber, neue Massen wirbelt der Sturm auf, über und über uns bestäubend. So gelangen wir in stundenlanger Arbeit mühselig hinab zum Bodenhaus. Mit Geschick lavieren wir auf trügerischen Schneebrücken über den Bach und suchen Schutz am ersten sich zeigenden Heutadel. Dann kommen wir zu den ersten Bäumen und nun nimmt uns der Bergwald in seine schützende Hut. Rascher geht's voran und bald fahren wir hinunter ins

winterstille Dorf. Wie fühlen wir uns nach diesem Toben so behaglich geborgen in den gemütlichen Räumen der gastlichen „Post“ und wie trefflich mundet nach dieser harten Arbeit zum leckeren Mahl der köstliche Mustateller!

Bei der Fahrt am andern Morgen im Pferdeshlitten talaus, den schäumenden Wellen des Wildbachs entlang, stehen, überwölbt vom azurblauen Himmel im goldenen Morgen Sonnenlicht ringsum die Gipfel. Und wie wir nun bei See vollends hinausfahren zur Waldschlucht der Trifanna, nehmen wir rückblickend Abschied von unseren Bergen, die uns wieder so erhebende Tage beschert. Mit Frohsinn und Glückseligkeit kehren wir von euch wieder heimwärts, von euch, ihr Berge, mit eurer Gipfel ewiger Reinheit, steigen wir wieder hernieder als zufriedene Sonnenkinder, neugestärkt zum Kampf des Alltags drunten im Tiefland.

Aus unserer



Stk-Abteilung

Oster-Kurs der SSS.

(Auch Nichtmitglieder sind willkommen)

9. bis 17. April 1927: Alpiner Tourenkurs für Fortgeschrittene, Heidelberger Hütte (Silvretta), unter Leitung von Herrn Groner, D.S.B.-Kursleiter.

Anmeldungen: Freitags im Vereinslokal, Hotel Kronprinz, Seestraße 22, oder Geschäftsstelle, Friedrichstraße 47 II.

Die Teilnehmer am Kurs vom 10. bis 15. Februar in Tannheim unter der Leitung von L. Schröder waren mit den Erfolgen außerordentlich zufrieden. Zum großen Teil bereuten sie, nicht schon früher an einem derartigen Kurs teilgenommen zu haben, denn erst jetzt bietet ihnen der Skilauf die Freude, die sie von ihm erhofft haben.

Zur Zeit der Drucklegung dieser Mitteilungen findet ein Kurs in der Silvretta (Heidelberger Hütte) unter Leitung der D.S.B.-Kursleiter Welsch und Schröder statt, zu welchem 22 Anmeldungen erfolgt sind, wovon ein großer Teil aus den nördlichen Bundesländern kommt. Es ist sehr erfreulich, daß zu diesem alpinen Kurs so zahlreiche Meldungen einliefen, wodurch die Abteilung ermutigt wird, künftighin weitere derartige alpine Tourenkurse abzuhalten.

Bundeswettlauf — SSB. — Kaltes Feld. Bei den Bundeswettläufen hat die Abteilung erfreulicherweise sehr gut abgeschnitten. In Klasse II (großer Langlauf): 3. Röhrli 1,45,37; 10. Kund 1,50,17; 15. S. Löffler 1,54,52. Altersklasse II: 4. L. Schröder 2,03,17. Geländelauf: 10. Röhrli 1,55; 13. Manz 2,02; 29. S. Löffler 2,36.

Mannschaftsstaffellauf des SSB. bei Freudenstadt. Wir stellten zwei Staffelmannschaften um den Wanderpreis der Stadt Stuttgart, doch hatten wir leider Pech und unsere erste Mannschaft konnte sich überhaupt nicht plazieren, da unser zweiter Mann

Sporthaus Haug

Inhaber:  H. Haug -

Leonhardplatz Stuttgart

aufgeben mußte. Auch die zweite Staffel, die sich an 18. Stelle plazierte, war vom Mißgeschick verfolgt, denn der zweite Mann lief um einige Minuten fehl und der dritte Mann hatte Bindungsbruch.

Heuberg-Baargau-Lauf bei Spaichingen: Unser Mitglied D. Heß, Oberndorf, wurde beim Sprunglauf, Klasse 2, erster Sieger mit der Note 17,124 (14,5, 17,5, 17,5 Meter). Wir gratulieren unserem alten Zunftgenossen zu diesem schönen Erfolg.

Deutsche Meisterschaften in Garmisch-Partenkirchen. Der Gau Stuttgart entsandte u. a. unser Mitglied R ö h r l, der sich aber nicht in besonders guter Form befand; er konnte sich in der Klasse 2 nur an 20. Stelle plazieren mit der Zeit von 1,29,22. Auch in der Stuttgarter Stadtstaffel lief er verhältnismäßig schlecht; der Tags zuvor absolvierte Langlauf war zu viel, um dann am andern Tag noch eine sehr anstrengende Staffelftredde zu laufen. Die Stadtstaffel hätte zweifellos besser abgeschnitten, wenn die Mannschaft dem Langlauf ferngeblieben wäre.

Die dringlichsten Mitteilungen der SSS. werden jeweils bei den Sporthäusern Breitmeyer, Haug und Zeh angeschlagen.

Sportler
treffen sich bei
Sport-Breitmeyer
unter der Uhr

dort sind die neuesten
Sportberichte und Sport-
bilder zu sehen und das
Richtige u. Zweckmäßige
für alle Sportarten zu
billigst. Preisen zu haben

Sport-Breitmeyer
Büchsenstraße 12-14

Voranzeige.

Unsere diesjährige Winterschlussfeier, verbunden mit Siegerehrung, Vorführung von Lichtbildern, geselliger Unterhaltung und anschließendem Tanz, findet am Samstag, den 23. April 1927, abends 7 Uhr, im großen Saal der Silberburg, statt, wozu alle Mitglieder und Sektionsmitglieder nebst Angehörigen herzlichst eingeladen sind. Auch eingeführte Gäste sind willkommen. Wir hoffen, daß nicht allein die Abteilungsmitglieder, sondern auch besonders die Sektionsmitglieder recht zahlreich erscheinen, um unserer einzigen festlichen Veranstaltung einen würdigen Rahmen zu geben. Zur Erhöhung der Festfreude wird eine Tombola aufgezogen, bei welcher gute Gewinne und Gewinnchancen sind (jedes 10. Los gewinnt!). — **A n z u g d u n k e l.**

Es würde die SSS. freuen, wenn uns aus den Kreisen der Abteilungs- und Sektionsmitglieder namhafte Stiftungen für die Tombola zugehen würden, wofür wir im voraus verbindlichsten Dank sagen.

Aus Abteilungsbeständen haben wir eine gute kräftige Lederweste zum Preise von nur 30 RM. abzugeben.

Gymnastische Übungen.

Die Gymnastik-Abende der SSS. in der Mädchenmittelschule, Neckarstraße 36 $\frac{1}{2}$ (bei der Schillerstraße), werden jeden Mittwochabend für Damen 7 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{4}$ Uhr, für Herren 8 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr abgehalten. Weitere Teilnehmer, besonders aus den Sektionskreisen, jederzeit herzlich willkommen.

Samstag, mittags, stets ab 3 Uhr (bei jeder Bitterung): Waldlauf und leichtathletische Übungen im Luftbad Degerloch. Während der Sommermonate am Neckar, was wir jeweils in unseren Aushangtästen Samstag morgens anschlagen werden.

Schreibmaschinen

neue und gebrauchte, Reparatur und Reinigung

Orga-Generalvertretung

Franz Lock, Stuttgart, Eberhardsbau, Tel. 21605

**Deutscher und Österreichischer
Alpenverein
Sektion Stuttgart**



WANDER - PROGRAMM
für das laufende Vereinsjahr
— 1927 —

Am Sonntag den 13. März: Filder

Bahnfahrt nach Eßlingen — Denkendorf — Aussichtspunkt Schöner Blick — Waldhauser Schloß — Oberensinger Höhe — Hardt — Ulrichstein — Galgenberg — Neckarhausen — Nürtingen. Marschzeit 5—6 Stunden. Führer Schopp. Sonntagsfahrkarte G.

Am Sonntag den 3. April: Strohgäu

Bahnfahrt nach Leonberg — Höfingen — Schöckingen — Rohrsberg — Aussichtspunkt Hochscheid — Hochdorf — Pulverdingen — Unterriexingen — Großsachsenheim. Marschzeit 6 Stunden. Führer Wagner. Sonntagsfahrkarte F.

Am Sonntag den 8. Mai: Kletterübung

Näheres wird noch bekanntgegeben.

Am Sonntag den 15. Mai: Reutlinger Alb

Bahnfahrt nach Pfullingen — Sauhag — Zellertal — Übersberger Hof — Gerstenberg — Eninger Weide — Grasberg — Wolfsfels — Grüner Fels — Meßingen. Marschzeit 6½ Stunden. Führer Kaiser. Sonntagsfahrkarte K.

Vom 4. bis 6. Juni: Pfingstwanderung

Pfingstsamstag: Abfahrt voraussichtlich 5⁴⁰ Nm. nach Nördlingen.

Pfingstsonntag: Besichtigung von Nördlingen und Dinkelsbühl. Marsch nach Gunzenhausen ca. 6 Stunden, übernachten in Nürnberg.

Pfingstmontag: Besichtigung von Nürnberg unter Führung Ortskundiger. Ankunft in Stuttgart 6⁴⁶ Nm. Fahrpreis ca. Mk. 8.50. Führer Volk.

Am Samstag den 18. Juni: Sonnwendfeier
auf der Solitude.

Am Sonntag den 26. Juni: Kletterübung
Näheres wird noch bekanntgegeben.

Sonntag den 10. Juli: Nördlicher Schwarzwald
Bahnfahrt nach Wildbad — Teufelsmühle — Herrenalb — Dobel — Rotenbach. Marschzeit 7 Stunden. Führer Klocker. Sonntagsfahrkarte M.

Im Monat August: Führungstouren
in unseren Hüttengebieten (Mindestteilnehmer 6 Personen). Näheres wird s. Zt. bekanntgegeben.

Vom 3.—5. September: Hauptversammlung
in Wien.

Sonntag den 11. Septbr.: Schwäbischer Wald

Bahnfahrt nach Fornsbach — Unterneustetten —
Oberneustetten — Treibsee — Große Platte —
Steinhäusle — Kaisersbach — Brunnen- und
Hägelesklinge — Ebersberg — Gebenweiler —
Gausmannsweiler — Ebnisee — Laufenmühle.
Marschzeit $5\frac{1}{2}$ Stunden. Führer Hertneck. Sonntags-
fahrkarte J.

Sonntag den 23. Oktbr.: Löwensteiner Berge

Bahnfahrt nach Beilstein — Helfenberg — Wildeck —
Schloß Stettenfels — Untergruppenbach — Schweins-
berg — Köpfertal — Heilbronn. Marschzeit $6\frac{1}{2}$ Stun-
den. Führer Hosp. Sonntagsfahrkarte K.

Sonntag den 6. November: Mainhardter Wald

Bahnfahrt nach Bretsfeld — Unterheimbach — Gabel-
bachtal — Steinknickle — Schloß Maienfels —
Brettachtal — Mainhardt — Olgaschlucht — Limes —
Grab — Murrhardt. Marschzeit $6\frac{1}{2}$ Stunden.
Führer Schröder. Sonntagsfahrkarte L.

Bitte diese Nummer gut aufbewahren! Anzeigen in den „Nachrichten“ haben besten Erfolg!
Die nächste Nummer der „Nachrichten“ erscheint am 1. Mai!

Rote Straße
Nº 20



Telefon S-A
23055 u. 23056

HAIZMANN

Messing-
Vorhangstangen
Treppenläuferstangen

Sporthaus

ZEH

Stuttgart

Rucksäcke in erstklassiger Ausführung v. **3.80** an

Cigarren-Spezial-Geschäft Paul Schwab, Hauptstätterstr. 46

Hotel Kronprinz
Inh. Max Ramming
Stuttgart
Seestr. 22 - Tel. 20488
Gute Küche und Keller
Fremdenzimmer, neu renoviert
Gemütliches Neben-
zimmer
Vereinslokal der SSS.

Rich. Kaufmann
Buchhandlung und Antiquariat
(Inh. W. Messerschmidt & C. Hosp)
STUTT GART
SCHLOSS-STR. 37
Telefon Nr. 22905
Spezial - Abteilung
Alpine Bücher
Ski-Karten u. Führer
Verzeichnis herabgesetzter alpiner
Literatur kostenlos

Treffpunkt
der
Zünftler!



Alte Post Stübchen
aeg. d. Hauptkirche
Stuttgart

Feine Maß-Schneiderei Gg. Braungart, Stuttgart, Eßlingerstr. 22

Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen die inserierenden Sektionsmitglieder!

Schwäbische Verwaltungs- und Verwertungs-Gesellschaft m. b. H.
Friedrichstraße 47 + Telefon 20963
Vermögensverwaltungen, Grundbesitz, Beteiligungen,
Hypothekenverkehr, Steuerberatungen